

Cornelius Becker  
(1561-1604)

# Psalm 18, SWV 114

Heinrich Schütz  
(1585-1672)

Soprano  
Alto

1. Ich lieb dich, Herr, von Her - zen sehr, mein star - ker Fels in Nö - ten,  
mein fes - te Burg, o Gott, mein Herr, mein Hort, mich zu er - ret - ten,

Tenor  
Bass

ich trau fest auf dich, mein Schild, du wirst nicht fort - ge - hen von mir,

ich schrei und ruf zu dir, hilf mir von mei - nen Fein - den.

2. Des Todes Band umfingen mich mit Schrecken viel und Grausen,  
der Höllen Flut ergossen sich üb'r mich mit großem Brausen,  
die Strick Belial mich umfingen all, in äußerster Not  
rief ich zu Gott, da halfst du mir aus Nöten.

4. Du fuhrst daher auf Cherubim, tätst auf Windflügeln schweben,  
dein Zelt war finster um und um mit Wolken schwarz umgeben,  
Glanz ging vor dir her, trennt die Wolken schwer, mit Hagel und Feu'r  
Schlugst du drein ungeheuer und ließst dein Donner brausen.

10. Ohn Wandel Gottes Wege sind dein Wort ist laut'r und reine,  
wer Gott vertraut, Hülf bei ihm find't, er ist der Herr alleine,  
er ist unser Schild, kein Macht ohn' ihn gilt, denn wo ist ein Gott,  
der helfen könnt aus Not, gleich wie du, Herr Zebaoth?

12. Gott selber ist mein Schild und Heil, sein Rechte tut mich stärken,  
sein Züchtigung kommt mir zuteil, sein Lieb dabei ich merke.  
Wenns zum Treffen geht, zur Seit er mir steht, und räumt mir den Plan  
Daß ich frei fechten kann und die Feind überwinde.